

# Herzen in Harmonie in Trondheim

Coeurs en Choeurs – Hearts in Harmony wurde um zweiten Mal durchgeführt, dieses Jahr in Trondheim (Norwegen), organisiert von NOBU (der Norwegischen Kinder- und Jugendchororganisation), unter dem Patronat von Europa Cantat, zwei Jahre nach dem Konzert vom 6. Mai 2006 im Palais de Congrès in Paris, von Thierry Thiébaut, dem Organisator dieser wichtigen Veranstaltung, in der Ausgabe 3/06 unseres Magazins präsentiert.

Mit dem Wunsch, gleich viele Chöre von behinderten wie von nicht behinderten Sänger/innen zusammen zu bringen, und im Geiste von zwei Grundprinzipien: dem Glauben daran, dass behindert sein nie davon abhalten kann, seinen eigenen Charakter zu zeigen, und der Bemerkung von César Geoffray, dem Gründer von A Coeur Joie, „wenn Stimmen im Gesang zusammenkommen, sind Herzen fähig, einander zu verstehen“; diese Prinzipien haben zur Untermauerung und Inspiration der zweiten Durchführung am 14. und 15. Juni beigetragen, organisiert von Ingeborg Brun. Ihr möchte ich zu ihrer großen Arbeit und ihrer freundlichen und umgänglichen Art gratulieren.

Das Ziel des Trondheim-Projekts war, den Leuten zu helfen, in einem Chor den Einbezug von hörbehinderten Kindern zu erfahren und auszuprobieren. Die Weiterbildung richtete sich an Musiklehr/innen, Musiktherapeut/innen, Dirigent/innen und Primarlehrer/innen, also an alle an Integrationsarbeit mittels musikalischer Kommunikation Interessierten. Der erste Teil wurde von Ellen M. Lundereng und Turid R. Skei geleitet, beide Lehrerinnen an der Primarschule von Nyborg, und beide Chorleiterinnen von Kor Laene. Diese zwei Lehrerinnen haben viel Erfahrung mit hörbehinderten Kindern. Kor Laene, der Kinderchor mit Schülern der Primarschule Nyborg in Trondheim, besteht aus 90 Kindern von 6 bis 13 Jahren. Der Chor hat seit vielen Jahren die Gebärdensprache als visuellen Teil seiner Musik benutzt. In diesem Chor gibt es einige Kinder mit reduzierter Hörfähigkeit, und der Gebrauch der Gebärdensprache war auch für den Rest des Chores nützlich, meist zum Erlernen von Liedtexten. Der Chor hat Workshops, Festivals und Konzerte für Kinderchöre organisiert.

Die zwei Workshops bauten auf der Erfahrung der Organisatoren auf, die mit hörbehinderten Kindern arbeiten. Es gab einige praktische Übungen. Nach jedem Workshop wurde ein offenes Forum gestartet, einschließlich der 15 Seminarteilnehmer/innen. Ellen und Turid erklärten auch im Detail das Projekt von Kor Laene und das ihrer Schule sowie die Erfahrungen mit Integration und Einbeziehung.



© Kristin Daehlie

Von meinem Gesichtspunkt aus fand ich einen speziellen Aspekt besonders relevant: nachdem ich an den Seminarsitzungen teilgenommen hatte, konnte ich sehen, wie mehrere hörbehinderte Kinder der Schule das Lehrerteam dazu brachte, ihre Arbeitsmethoden zu revidieren um sicher zu stellen, dass alle Kinder die Erfahrung machen können, integriert und einbezogen zu sein. Ich glaube auch, dass das Erlernen der Lieder mit der Gebärdensprache für alle Kinder, wie sich in den praktischen Übungen zeigte, den hörenden Kindern half, die Aufmerksamkeit zu steigern und die Musik zu reflektieren und internalisieren. Es entzündete auch die Willenskraft der ganzen Schule, der Eltern und aller Triebfedern hinter Kor Laene, einem hörbehinderten Kind zu ermöglichen, sich so zu fühlen wie jedes andere Kind, damit jedes seine Erfahrungen ausleben, seine Persönlichkeit und seine Fähigkeiten auf möglichst transparente, natürliche und glückliche Art ausdrücken kann.

Am Sonntagmorgen gab es einen praktischen Workshop für die Seminarteilnehmer/innen, in welchem die kleinsten Kinder des Chores lernten, verschiedene norwegische Lieder zu singen und die Gebärdensprache zu gebrauchen.

Diese Kinder waren auch am Nachmittagskonzert dabei.

Am Sonnagnachmittag fand in einem der wichtigsten Konzerthallen von Trondheim – Olavshallen ein großes Konzert vor einem zahlreichen Publikum statt. Der Kor Laene war dabei, zusammen mit Jungen und Mädchen aus andern Chören, so z.B. dem Gebärdchor aus Leipzig.

Ebenfalls teilgenommen haben Lars Lillo Stenberg, einer der bekanntesten Sänger und Komponisten Norwegens und Eureka, eine kleine Theatergruppe. Es war ein mit viel Sorgfalt und Einfühlung gestaltetes Konzert. Die Jungen und Mädchen bewegten sich über die Bühne, bildeten verschiedene Gruppen, sangen manchmal alle zusammen, dann in kleineren Gruppen oder auch solo. Sie waren gut aufgestellt, mit kleinen choreographischen und visuellen Elementen,

begleitet von einer Gruppe von Musikern mit Gitarren, Trompeten, Klavier und Perkussion. Der Leipziger Chor sang nur in Gebärdensprache – gefolgt von einigen aufgenommenen Popsongs. Es war wirklich wundervoll, wie die Chöre und ihre Mitglieder die Musik interpretierten und mit Gesten ausdrückten, was die meisten von ihnen

nicht hören konnten, wenigstens nicht so wie wir. Dieses Konzert zeigte, wie hart der Chor arbeitet und wie beständig er ist.

Ebenfalls anwesend waren Michel Giraud, (die Idee für Hearts in Harmony entstand bei einem Treffen mit dem Präsidenten von Handivoix), seine Frau Simone, Kjetil Aamann (NOBU und Mitglied des Europa Cantat Vorstands), Thierry Thiébaut (Vizepräsident von Europa Cantat), Victoria Liedbergius (Jugendkomitee Europa Cantat) und dem NOBU Vorstand. Ich nahm als Vertreterin sowohl von Europa Cantat als auch von SCIC (Sekretariat der Kinder- und Jugendchöre Katalonien) teil.

Am Schluss holte mich eine Gruppe junger Mädchen von Kor Laene auf die Bühne, um mir Blumen zu überreichen als Symbol der Übergabe an den nächsten Organisator, SCIC, von Herzen in Harmonie, 2010 in Barcelona (nach 2009 in Ungarn). Bei dieser Gelegenheit konnte ich ihnen auch für den Empfang danken und zur Durchführung des Festivals gratulieren und im Namen des SCIC alle nach Barcelona einladen.

Montserrat Gual  
Vorstandsmitglied von Europa Cantat